

## Absolute Isolation und weltweite Diskreditierung

• VEREINTE NATIONEN - Die internationale Gemeinschaft ratifizierte auf der UN-Generalversammlung am 29. Oktober die Isolation der Vereinigten Staaten in ihrer Anwendung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba.

Dieses Forum, das die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen zusammen bringt, hat zum 22. Mal in Folge eine Resolution über die Notwendigkeit der Beendigung der Belagerung durch Washington angenommen. Das Dokument wurde von 188 Ländern unterstützt. Die USA und Israel stimmten dagegen, während sich Mikronesien, Palau und die Marshall-Inseln der Stimme enthielten.

Vor der Abstimmung über den Resolutionsentwurf hatten die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (Celac) und die Länder des Gemeinsamen Marktes des Südens (Mercosur) darauf hingewiesen, dass die Blockade die Prinzipien der UN-Charta und das Völkerrecht verletzt.

PL berichtet, dass der chilenische Vertreter im Namen der Celac die Mitgliedsländer aufforderte, ihr nationales und internationales Handeln auf die in diesem Dokument verankerten Rechte, Pflichten und Grundsätze einzustellen.

Der venezolanische Repräsentant, der im Namen der Völker des Mercosur und der assoziierten Staaten sprach, betonte, dass die Blockade auch gegen die Grundsätze der Gleichheit zwischen den Staaten und der Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten verstößt.

Der ständige Vertreter von Saint Kitts und Nevis vor den Vereinten Nationen, Delano Bart, ging im Namen der Karibischen Gemeinschaft (Caricom) darauf ein, dass die sozialen, wirtschaftlichen und humanitären Kosten durch die Blockade immer akuter werden.

Wang Min, der ständige Vertreter Chinas vor der UNO, forderte die Vereinigten Staaten auf, die Blockade so schnell wie möglich zu beenden, und äußerte, dass diese Maßnahme auch die normalen wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Interaktionen zwischen Kuba und anderen Ländern beeinträchtigt und daher die Interessen und die Souveränität von Drittstaaten angreift, berichtete Xinhua.



Unterdessen forderte der stellvertretende Ständige Vertreter Russlands vor der UNO, Dimitri Maximytschew, dass diese Politik Washingtons an den Kalten Krieg erinnert.

Der Vertreter Algeriens, Mourad Benmehidi, bekräftigte, dass sein Land seit jeher die Verhängung von extraterritorialen Gesetzen und anderen Formen des kommerziellen und wirtschaftlichen Zwangs verurteilt hat.

Die Blockade gegen Kuba dient keinem gerechten Zweck, sie ist eine ungerechtfertigte anachronistische Anomalie, erklärte der Vertreter der Organisation für Islamische Zusammenarbeit, Roble Olhaye, und hob hervor, dass die einseitige US-Sanktion den Entwicklungsbestrebungen des kubanischen Volkes entgegenwirkt.

Mohammad Adeb, ein Mitglied des indischen Parlaments und der Delegation seines Landes bei der UNO, forderte die sofortige Beendigung der feindseligen Politik, die er als exterritoriale Maßnahme betrachtet, die im Gegensatz zur Meinung der Weltöffentlichkeit steht. Er stellte fest, dass sie Kuba wirtschaftlich beeinträchtigt und dem Land den Zugang zu geeigneten Technologien für die Entwicklung verwehrt.

### **KUBA WIDERLEGT RECHTFERTIGUNG DER VEREINIGTEN STAATEN**

Der kubanische Außenminister, Bruno Rodríguez, übte nach Abschluss der Erklärungen zur Abstimmung der Ländern das Recht auf Gegendarstellung aus und widerlegte die von Ronald Godard, Hauptberater für die Angelegenheiten der Westlichen Hemisphäre der Vereinigten Staaten, hervorgebrachten Kriterien, der die Haltung seines Landes dem angeblichen Interesse zuschrieb, „die Kubaner in ihren Bestrebungen zu unterstützen“.

„Herr Godard lügt, wenn er sagt, dass die Vereinigten Staaten die Menschenrechte in Kuba fördern, denn die Blockade ist eine massive, eklatante und systematische Verletzung dieser Rechte und stellt eine Handlung dar, die als Akt des Völkermords einzustufen ist“, sagte Rodríguez Parrilla, wie von PL zitiert wird.

Er wies auch die von Godard hervorgebrachten Argumente über angebliche humanitäre Hilfe und Internetzugang zurück. In diesem Zusammenhang deckte er auf, dass es sich bei den in der Versammlung vorgestellten Elementen in Wahrheit um Hilfsmittel handelt, die von Washington für die Destabilisierung, Subversion und die Politik des Regimewechsels in Kuba eingesetzt werden.

Rodríguez Parrilla forderte die Vereinigten Staaten auf, Doppelmoral und Lügen aufzugeben. •